

# Вариант 5

Förderverein «Variant 5», Schweiz

Januar 2015

**Bankverbindung:** Förderverein Variant Pet, Bern, Postkonto 30-19039-5.  
IBAN: CH44 0900 0000 3001 9039 5  
BIC: POFICHBEXXX  
**Buchbestellungen:** Peter Schibler,  
Turmweg 12, CH-3013 Bern, E-Mail:  
pci.bern@bluewin.ch

**«Variant 5», Bulgaria**  
Dian Bonev & Petranka Angelova,  
Post Office Box Nr. 234,  
BG-7700 Targoviste, Bulgarien  
E-Mail: variant5@tourism.bg  
Kontakt (BG): +359 89 446 18 48  
+359 89 446 18 38

**Förderverein «Variant Pet»**  
p.a. Marc Lettau, Weiermattweg 15,  
CH-3098 Köniz, Schweiz.  
E-Mail-Adresse: info@variant5.ch  
Kontakt (CH): +41 79 226 13 27  
+41 31 972 44 76  
www.variant5.ch  
**Homepage**

Nr. 63

## Честита нова година!



Die sehr lebendige Jugend von «Variant 5» in Targoviste wird sich gleich über die sehr süsse Torte hermachen.

## Von Hühnerdekor bis Lutschdeo

Wie sehr sich die Schweiz und Bulgarien in Sachen Geranien unterscheiden, haben wir an dieser Stelle bereits vor drei Jahren hervorgehoben. Unser damaliger Befund: Hierzulande dient das Gewächs in erster Linie zur floralen Veredelung behäbiger Fassaden. In Bulgarien hingegen gehören gewisse Geranien in die Küche. Das *Pelargonium Roseum*, auf Bulgarisch *Indrisché*, ist nämlich auch Gewürz. Sein rosenähnlicher Duft aromatisiert Süssspeisen. Sollen Kompott und Konfitüre besonders gut munden, gehören ein paar Blätter Indrisché hinein.

Das bulgarische Fressgeranium wird bei uns in der Regel mit Belustigung zur Kenntnis genommen. Doch nun sind zwei Nachträge nötig. Der erste betrifft den hiesigen Blumenschmuck. In der Schweiz weilende bulgarische Gäste hatte es neulich in eine ziemlich abgelegene Ecke der Region Gantrisch vorgeschlagen. Das Wetter war toll, die Berggipfel markant, die Heidelbeeren reif. Doch wirkliche Begeiste-

rung rief ein Blumenkistchen hervor – ein Geranienkistchen unter dem Fenster eines Hühnerstalls. Die blumengeschmückte Nutztierbehausung inspirierte die Gäste dazu, das ganze schweizerische Selbstverständnis aus diesem Bild herauszulesen: Wie edel und grossherzig muss die Nation sein, die ihren Rohstoff für Chicken Nuggets so adelt!

Der zweite Nachtrag betrifft wiederum den bulgarischen Umgang mit Geranien, respektive mit dem Pelargonium Roseum. Während also in den Voralpen nach Hühnermist riechende Kleinbauten mit Geranien optisch aufgewertet werden, schickt sich Venzislav Peischev aus Asenovgrad an, arge Gerüche auf sehr süsse Weise zu eliminieren: Er hat ein Deo-Bonbon erfunden. Seine Schlüsselidee: Der Stoff Geraniol, der sich entweder aus teuren Damaszenerrosen oder aus billigem Indrisché gewinnen lässt, wird

im Verdauungstrakt nicht aufgelöst, sondern über die Haut abgesondert – mit dem Ergebnis, dass die menschliche Ausdünstung nach Rosen zu riechen beginnt. Peischev verspricht, dass sein «Deo Perfume Candy» alle unangenehmen Eigengerüche des Körpers neutralisieren kann. Je nach Gewicht des Nutzers und der Menge der verzehrten Bonbons soll der Effekt bis zu sechs Stunden anhalten.

Sein Dilemma: Viele Bulgaren und Bulgaren haben ein sehr unverkrampftes Verhältnis zu – beispielsweise – Knoblauch und der von ihm verursachten geruchlichen Aura. Das Bedürfnis, permanent nach Rosen zu duften, ist zu wenig verankert. Aber in den USA ist der Verkauf gut angelaufen. Nun peilt Peischev den europäischen Markt an. Vielleicht auch die Schweiz: Die Nation der blumengeschmückten Ställe wartet sicher längst aufs Wohlriechbonbon.



# Nebst einem Batzen brauchts guten Rat

Mit der laufenden Wintersammlung will «Variant 5» seinen Bildungsfonds weiter äufnen. Auf die Einrichtung, die Jugendlichen aus bedürftigen Familien dienen soll, haben wir viele Rückmeldungen erhalten.

*Erstens:* Jugendlichen den Zugang zu Prüfungen ermöglichen, falls sich ihre Familie die Prüfungsgebühren nicht leisten kann.

*Zweitens:* Studierenden aus bedürftigen Familien mit einem kleinen «Erstsemesterstipendium» den Start in die tertiäre Ausbildung erleichtern.

Für diese beiden Anliegen setzt der Förderverein «Variant 5» in und um Targoviste einen Teil seiner Spendengelder ein. Mit der laufenden Wintersammlung wollen wir unseren Bildungsfonds, aus dem wir das Angebot finanzieren, weiter äufnen.

Sogenannte «Erstsemesterstipendien», die dazu dienen sollen, die offensichtlichen Schwierigkeiten beim Einstieg ins Studium zu mildern, wurden 2014 zum ersten Mal ausgerichtet. Wie bei allen sozialen Projekten von «Variant 5» geschah dies in enger Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz in Targoviste, das jeweils gemeinsam mit Sozial- und Schulbehörden die Auswahl der Begünstigten trifft. Auf die Neuerung haben wir positive Rückmeldungen von Vereinsmitgliedern erhalten. Gestellt wurden auch Fragen.

Eine wichtige Rückmeldung war, dass in Bulgarien die aus einfachen, ländlichen Verhältnissen in die Stadt ziehenden Studierenden oft tatsächlich viele Schwierigkeiten zu meistern hätten. Nebst finanzieller Hilfe sei aber regelmässige kompetente Beratung min-

destens so entscheidend. Die manchmal bildungsfernen Eltern seien nicht immer in der Lage, diesen Rückhalt zu bieten.

Wir haben diese Frage mit den Verantwortlichen des Roten Kreuzes erörtert. Dabei zeigte sich der Vorteil des kleinstmöglichen Projektes: Schon bisher wurde der Kontakt zu den Studierenden aufrechtgehalten. Wir haben nun vereinbart, dass die Verantwortlichen des Roten Kreuzes die Kontakte vertiefen, aktiv auf die Studierenden zugehen und nötigenfalls fachliche Hilfe vermitteln.

Angeregt wurde weiter seitens unserer Mitglieder, nötigenfalls auch fürs zweite Semester finanzielle Unterstützung zu offerieren, falls so finanziell bedingte Studienabbrüche verhindert werden können. Auch diese Anregung haben wir mit dem Roten Kreuz geprüft. Die Fachleute des Roten Kreuzes betonen, die finanziellen Nöte seien im ersten Semester besonders akzentuiert – allein schon deshalb, weil die Studierenden erst einen Nebenerwerb suchen müssten und manchmal nicht auf Anhieb eine tragbare Wohnungslösung fänden. Der Beitrag von umgerechnet rund 500 Franken sei angemessen und ausreichend, um die Startschwierigkeiten abzumildern. Die Möglichkeit zu schaffen, den Studierenden aus einfachen Verhältnissen nötigenfalls auch in einem Folgesemester beratend und unterstützend zur Seite zu stehen, begrüsst das Rote Kreuz aber. In jedem Fall würden das Rote Kreuz und «Variant 5» in konkreten Fällen gemeinsam entscheiden.

Wäre es nicht viel klüger, Patenschaften zwischen den Studierenden und hiesigen Unterstützern zu vermitteln? Auch diese Frage

wurde «Variant 5» gestellt. Die Überlegung dazu: Wer zum Beispiel einen Betrag von 500 Franken leiste, möchte ja allenfalls eine konkrete Rückmeldung erhalten, wofür das Geld gebraucht werde – und ob es überhaupt reiche. Eine minimale Rechenschaftspflicht schade ja auch den jungen Studierenden nicht. Die Antwort auf die Frage: Rechenschaft ablegen müssen die jungen Studierenden sehr wohl, aber aus verschiedenen Gründen dem Roten Kreuz gegenüber und nicht direkt an einen Spender oder eine Spenderin gerichtet. Wir versprechen uns davon, dass dabei die Mitarbeitenden des Roten Kreuzes nicht nur die sinnvolle Verwendung der Mittel prüfen, sondern nötigenfalls eine Budgetberatung vornehmen und Wissenslücken schliessen. Weil die jungen Studierenden aus der Provinz bei Studienbeginn oft ungenügend informiert sind und ihre Möglichkeiten nur schlecht kennen, ist eine einzige Ansprechstelle dabei von Vorteil.

Wir sehen auch aus einem weiteren Grund von Patenschaften ab. Etliche jener Familien, die Unterstützung besonders nötig haben, zeigen zum Teil Mühe mit der Vorstellung, auf die Unterstützung privater Spender angewiesen zu sein. Unter ihnen sind Familien, die erst seit der Wende verarmt sind und sich – auch wenn sie dazu keinen Grund haben – ihrer Armut wegen schämen. Hier hilft die Gewissheit, dass zwar Rechenschaft für die gewährte Hilfe erwartet, aber keine «Öffentlichkeit» geschaffen wird, um etwas Druck wegzunehmen.

Für die erhaltenen Anregungen und Fragen danken wir. Sie ermöglichten es uns, das Angebot zu überprüfen und zu verbessern.

Marc Lettau

## Ferienkurse in sechs Städten

«Variant 5» wird in den kommenden Monaten wiederum sogenannte Kinderferienkurse durchführen. Diese niederschweligen Angebote führen die Kinder spielerisch an Aktivitäten in der freien Natur heran. Als Austragungsorte wählten wir diesmal sechs meist kleinere Städte. Das führt aber auch zu besonderen Herausforderungen: Für das Angebot im Städtchen Loznitsa unweit von Rasgrad (ja, genau, dort, wo die Kicker von «Ludogorez Rasgrad» herkommen), haben sich mehr oder weniger alle Kinder der örtlichen Schulen angemeldet. Noch ist unklar, wie «Variant 5» dieser wunderbaren Nachfrage gerecht werden kann...

## Im April 2015 an den «Cupa»

Der «Motor» unserer Jugend+Sport-Projekte ist seit längerem der alljährliche Mehrtage-OL in der Region Targoviste, an dem jeweils rund 800 Läuferinnen und Läufer aus ganz Südosteuropa teilnehmen: Für ein paar Tage belebt jeweils «die Welt» die bulgarische Provinzstadt. Für den nächsten Anlass, den «Cupa Variant 5» (30. April bis am 3. Mai 2015) laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Selbstverständlich hoffen wir, dass sich erneut auch Teilnehmende aus der Schweiz nach Bulgarien wagen werden. Dies verstehen unsere Projektpartner jeweils als besonderes Zeichen der Wertschätzung.

Im Netz: <http://variant5.org/cup>

## Mitgliederbeiträge und Spenden

Mitgliederbeiträge und Spenden sind in finanzieller Hinsicht die wichtigsten Stützen des Fördervereins «Variant 5». Entsprechend glücklich sind wir, wenn wir recht früh im Jahr wissen, auf wen wir erneut zählen dürfen. Das verbessert die Planbarkeit und unsere Verlässlichkeit gegenüber den Partnern in Bulgarien. Für einmal haben wir aber auch gar nichts gegen den einen oder anderen späten Zustupf in der letzten Kalenderwoche 2014 einzuwenden. Vielleicht lässt sich so ja das sich abzeichnende Defizit fürs vergangene Vereinsjahr noch abwenden.

## Hier unbekannt, dort heldenhaft

Junge bulgarische Historiker zeichnen mit ihrem neuen szenischen Dokumentarfilm ein sehr heroisches Bild des Schweizers Louis Eyer.

Eines ist unbestritten: Der in Homberg BE heimatberechtigte Turner Louis Eyer (1865-1916) zog 1894 nach Bulgarien und führte dort – zusammen mit anderen Schweizer Turnern – die schulische Leibesertüchtigung ein. Über den bulgarischen «Turnvater» haben junge bulgarische Historiker 2014 einen Dokumentarfilm gedreht. «Variant 5» leistete einen kleinen Beitrag, damit das Team auch in der Schweiz drehen konnte.

In Bulgarien ist der 40-minütige Film über den «Schweizer mit dem bulgarischen Herzen» ein Erfolg. Bei der «Schweizer Premiere» in Bern sah sich das hiesige Publikum mit einem Film konfrontiert, der den Schweizer in einem für helvetische Verhältnisse unvertrauten Mass als Held würdigt. Die jungen Geschichtsforscher zeigen damit letztlich, dass Louis Eyer in Bulgarien auch fast 100 Jahre nach seinem Tod mit seiner bedingungslosen Hingabe für die «bulgarische Sache» beeindruckt. So wird auch der Umstand, dass Eyer unter bulgarischer Flagge in den Krieg zog und die von ihm aufgebaute Turnerschar motivierte, es ihm gleich zu tun, als Beleg für seine Hingabe gedeutet.

Fürs hiesige Publikum dokumentiert der Film eindrücklich die Wahrnehmungsdifferenz zwischen Bern und Sofia. Das ermöglicht einen – durchaus fruchtbaren – Diskurs: Wir können hier zur Kenntnis nehmen, dass der uns gänzlich unbekannt Eyer in Bulgarien tatsächlich von Generation zu Generation stets aufs Neue als Held definiert wird. Und die bulgarische Öffentlichkeit, die vertrauter ist mit einer an Helden reichen Geschichte, kann zur Kenntnis nehmen, dass sich aus schweizerischer Perspektive Eyers völlige Unbekanntheit leicht erklären lässt: Er ist einer in einer Schar von Tausenden Emigranten, die Ende des 19. Jahrhunderts die Schweiz hinter sich liessen. Selbst die Zahl jener, die in Bulgarien prägende Spuren hinterliessen, war damals weit beeindruckender als heute. Beide Sichtweisen gehören zur «Wahrheit» der Figur Louis Eyer.

Zwischenzeitlich hat «Variant 5» auch ein schweizerisches Essay über den Vorturner der Nation ins Bulgarische übertragen – nicht um dem Film zu widersprechen, sondern um die Rezeption von Eyers Werk in Bulgarien um die einer schweizerischen Facette zu ergänzen.

**Download:** [www.variant5.ch](http://www.variant5.ch)

# Einladung zur Hauptversammlung

An der Hauptversammlung vom 21. März sind die Mitglieder des Fördervereins «Variant 5» erneut eingeladen, die Ziele unserer Projekte und die längerfristige Ausrichtung des Vereins mitzubestimmen.

Die Hauptversammlung des Fördervereins «Variant 5» findet am **Samstag, 21. März 2015, um 15.00 Uhr** in der «Ritterstube» des Schlosses Köniz statt (Muhlerstrasse 11, 3098 Köniz). Die Anreise erfolgt am besten mit BernMobil, Linie Nr. 10, bis Haltestelle Schloss Köniz. Ein Zusammenzug der Jahresrechnung 2014 und weitere Sitzungsunterlagen werden drei Wochen vor der Hauptversammlung auf [www.variant5.ch](http://www.variant5.ch) publiziert und können heruntergeladen werden. Die Traktandenliste:

### 1. Protokoll

Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wird an der Versammlung aufgelegt.

### 2. Jahresbericht

Rückblick auf das Vereinsjahr 2014.

### 3. Rechnung und Bilanz 2014

Die detaillierte Rechnung und die Bilanz für das Vereinsjahr 2014 werden an der Versammlung aufgelegt. Bei Drucklegung dieses Bulletins liegt erst ein provisorischer Rechnungsabschluss vor, der allfällige Zuwendungen in der letzten Kalenderwoche des Jahres noch nicht berücksichtigt. Er lässt vorerst folgende Aussagen zu: Die Vereinsrechnung 2014 schliesst knapp ohne Verlust; unser Ziel, das Eigenkapital des Vereins etwas zu erhöhen, um in Bulgarien als verlässlicher Partner agieren zu können, konnten wir somit nicht im gewünschten Mass erreichen. Gleichzeitig ist der Verein schuldenfrei.

### 4. Revisorenbericht

Der Rechnungsprüfungsbericht von Revisorin Jolanda Wehrli (Cressier) und Revisor Stefan Leutert (Bern) muss von der Versammlung zwecks Entlastung des Vorstands gutgeheissen werden.

### 5. Festlegung Jahresbeitrag

Es wird keine Änderung des Jahresbeitrags beantragt. Der Jahresbeitrag beträgt somit weiterhin «mindestens 50 Franken» für Verdienende und «mindestens 25 Franken» für Nichtverdienende. Ein Einzah-

lungsschein für die Überweisung des Jahresbeitrags liegt diesem Bulletin bei.

### 6. Wahlen

6.1. Wahl des Vorstands: Bei Drucklegung des Bulletins lagen keine Rücktritte aus dem Vorstand vor. Die bisherigen Vorstandsmitglieder sind: Marc Lettau (Präsident), Christoph Dürr (Kassier und Vizepräsident), Mathias Blaser Doytchinov, Gerassim Christemov, Vreni Dürr-Gubler, Rebekka Reichlin und Martin Zoller.

6.2. Wahl der Rechnungsrevisoren

6.3. Wiederwahl des Oasis-Beirats: Denis Forter, Annalies Högger, Sandra Rupp.

### 7. Tätigkeitsprogramm

Das Jahresprogramm umfasst erneut eine Reihe zivilgesellschaftlicher, integrativer und sozialer Projekte in Bulgarien. Die Schwerpunkte werden weiterhin unsere Jugend+Sport-Projekte sowie unsere Bemühungen im Ausbildungsbereich bilden. An der Hauptversammlung wird ein Überblick präsentiert. Zu überlegen gilt es ferner, ob der Verein aufs Jahr 2016 hin einen speziellen Anlass planen soll – 25 Jahre nach der Gründung von «Variant 5». Gleichzeitig ist es nach 25 Jahren schweizerisch-bulgarischer Zusammenarbeit angezeigt, die längerfristige Ausrichtung des Vereins zu erörtern.

### 8. Budget 2015

Der Budgetentwurf für das Vereinsjahr 2015 wird drei Wochen vor der Versammlung online publiziert und an der Versammlung aufgelegt.

### 9. Verschiedenes

Terminvorschlag für die nächste Hauptversammlung: Samstag, 12. März 2016.

### Und dann: Kaffee und Kuchen

Im Anschluss an den statutarischen Teiltischen wir gerne Brot und Käse, Kaffee und Kuchen auf. [info@variant5.ch](mailto:info@variant5.ch)

## Spendenbestätigungen

In etlichen Kantonen können Zuwendungen an «Variant 5» von den Steuern abgesetzt werden. Wir stellen deshalb auf Wunsch gerne Spendenbestätigungen aus. Anfragen sind per Mail an Kassier Christoph Dürr zu richten: [christoph.duerr@stafag.ch](mailto:christoph.duerr@stafag.ch)

### Adressänderungen

Sie unterstützen uns, wenn Sie uns Adressänderungen frühzeitig melden, am besten gleich unserem Vorstandsmitglied Mathias Blaser Doitchimov: [mathias\\_blaser@bluewin.ch](mailto:mathias_blaser@bluewin.ch)

### Papiermenge vermindern

Wer das Bulletin nur noch in elektronischer Form erhalten will, kann uns dies melden. Die beliebten Einzahlungsscheine werden aber weiterhin per Post verschickt... [info@variant5.ch](mailto:info@variant5.ch)

### News im Netz

Der Förderverein «Variant 5» informiert auch im weltweiten Netz über seine Aktivitäten und aktuellen Vorhaben: [www.variant5.ch](http://www.variant5.ch) [www.facebook.com/variant5.ch](http://www.facebook.com/variant5.ch)



Angestellte der Stadtgärtnerei roden die Dornenplantagen im Park «Borovo Oko» in Targoviste.

## Der Dschungel wird wieder zum Park

Im Park «Borovo Oko» in Targoviste lärmen derzeit die Motorsensen und -sägen. Für jene, die sich den ersten Vitaparcours Bulgariens wünschen, ist dies Musik in den Ohren.

Schon seit rund einem Jahr legen sich unsere Projektpartner in Targoviste ins Zeug, weil sie Bulgariens ersten Vitaparcours realisieren wollen. Ein Vitaparcours ist in ihren Augen die perfekt durchdachte Sportstätte in der Natur, die sich von allen unabhängig ihres Budgets nutzen lässt. Der bisherige Verlauf zeigt, dass der

eigentliche Bau des Parcours nur ein kleiner Teil des Pilotprojekts ausmacht. Die Initianten mussten zunächst die Stadtbehörden für die Idee gewinnen. Schliesslich galt es, eine Baubewilligung zu erhalten für eine Einrichtung, die das örtliche Baurecht noch gar nicht kennt. Darüber hinaus wurden Sportbegeisterte motiviert, die Idee nicht nur gut zu finden – sondern sie auch mit Freiwilligenarbeit zu unterstützen. Und das macht jetzt eben Lärm: Seite an Seite mit Angestellten der Stadtgärtnerei werden derzeit im Park «Borovo Oko» die undurchdringlichen Brombeerhecken gerodet und um-

gestürzte Bäume zersägt. Damit ist bereits ein wesentlicher Wert des Projektes belegt: Die zivilgesellschaftliche Initiative führt zu einer konkreten Zusammenarbeit zwischen Bürgerschaft und Stadt. Und das Publikum freut sich bereits, dass ein über die letzten Jahren zum dunklen Unort gewordener Park sich künftig wieder nutzen lässt.

Bis im Frühjahr soll der Parcours fertig gebaut sein. Daraufhin sollen die Planungsgrundlagen weiteren Interessierten im Lande zur Verfügung gestellt werden. Die Kosten des Pilotprojekts trägt vollumfänglich der Förderverein «Variant 5».

## Moosseedorf lächelt, Bulgarien staunt

Bulgarische Journalisten auf Bildungsreise in der Schweiz.

Als die Moosseedorfer Gemeindeversammlung am 4. Dezember 2014 ohne Gegenstimme einer Steuererhöhung zustimmte und dabei gar noch einige Bürgerinnen in die Kamera lächelten, verstanden die bulgarischen Medienschaffenden die Welt – respektive die Schweiz – nicht mehr: Was macht die direkte Demokratie mit den Menschen, dass sie in Eintracht einwilligen, mehr fürs Gemeinwesen zu bezahlen? Die Szene ist nur eine von vielen, die sich in der ersten Dezemberwoche abgespielt haben. Den Rahmen dazu bildete ein Kohäsionsprojekt, dass es sechs bulgarischen Medienschaffenden erlaubt, in der Schweiz Lösungsansätze für Fragen zu studieren,



TV-Journalist Yvo Bojkov interviewt den Politologen Daniel Bochsler.

die sich auch in Bulgarien stellen: Fragen zu Demokratie, Umweltschutz, Medien, Mehrsprachigkeit, Korruption und Gesundheitswesen. Im März wird eine weitere

Studienwoche stattfinden. Auf schweizerischer Seite sind die «Reporter ohne Grenzen» für das Projekt verantwortlich. «Variant 5» ist in die inhaltliche Planung involviert.